

Über die Umstände seines Todes berichtete der Sohn seiner Cousine, Thietmar von Merseburg: Liutpold fiel während der Kiliansmesse zu Würzburg im Juli 994 einem Pfeilschuß-Attentat zum Opfer, das seinem Cousin, dem Markgrafen Heinrich galt (IV, 21). Thietmar betrauert seinen Tod als den einer vornehmen Persönlichkeit: *merito defletur, quia sibi prudentiorem et in cunctis actibus meliorem nullum reliquit*. Des Todes Liutpolds gedenken in Verbundenheit mit seinem Vater und der Familie seiner Stiefmutter auch die Einsiedler Annalen²⁶¹ und das Jahrzeitbuch dieses Klosters²⁶². Liutpolds und seiner Familie gedenkt aber auch ein Eintrag im Reichenauer Verbrüderungsbuch²⁶³:

Luitpold. Marchius.

Ribuuwar. Iudita.

Heinrich. Ernst.

Poppo. Luitpold.

Cunigunt. Adalbr.

Luitpold. pbr. Heinrich

zur Genealogie der älteren österreichischen Markgrafen, MIÖG 71 (1963) S. 254 ff., insbes. Anm. 34, sowie derselbe zuletzt in seinem postumen Werk: Die Babenberger. Markgrafen und Herzoge von Österreich 976–1246 (Veröffentlichungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 23, 1976) S. 39 ff. Lechner tritt für die Herkunft von den bayerischen Liutpoldingern (Arnulfingern) ein. Siehe auch H. Dienst (wie Anm. 96) S. 18 ff. Zu den älteren Ansichten über die Herkunft vgl. Frhr. von Mitis, Gedenkstiftung (wie Anm. 124) S. 278 Anm. 100. Zur Quellenlage vgl. Helga Marco, Die älteren Babenberger im Spiegel der zeitgenössischen und nachzeitlichen Historiographie, phil. Diss. (Masch.) Wien 1960 und von Fichtenau, Herkunft und Bedeutung der Babenberger (wie Anm. 96). Während Ernst Klebel in einem Vortrag („Der Aufstieg der Babenberger“) im Jahre 1944 (vgl. Lechner, Beiträge S. 256) in Liutpold einen Stiefsohn Kunos von Öhningen aus der ersten Ehe von dessen Gemahlin Richlind mit Herzog Eberhard von Baiern zu erkennen meinte (Lechner S. 259 f.), kam er später zu der Auffassung: „Den dritten Sohn (Kunos von Öhningen) Luitpold möchte ich des seltenen Namens wegen mit dem ersten Markgrafen von Österreich aus dem Haus der Babenberger zusammenstellen; denn er war gewiß nicht der Bruder des um 30 Jahre älteren Grafen Berthold vom Nordgau“ (Zur Abstammung der Hohenstaufen, ZGORh 102 [1954] S. 183 f.).

²⁶¹) Annales Einsidlenses ad 994: *Liutpaldus marchio occisus est* (MGH SS 3, 144).

²⁶²) Zu Juli: *Liupoldus comes et marchio in orientali Baioaria* (Quellenwerk [wie Anm. 11] II, 3 S. 368 Z. 10).

²⁶³) MGH Libri mem. N. S. 1, S. 146 C–D¹.